

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE5536371

**Gebietsname: Saaletal von Joditz bis Blankenstein u. Naturschutzgebiet
„Tannbach“ bei Mödlareuth**

Größe: 323 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberfranken

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
6520	Berg-Mähwiesen
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt ggf. Wiederherstellung des Saaletals von Joditz bis Blankenstein und des Naturschutzgebiets Tannbach bei Mödlareuth mit seinen engen Durchbruchstätern einschließlich naturnaher Fließgewässer, repräsentativer Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation und magerer Flachland-Mähwiesen. Erhalt der überregionalen Bedeutung als Verbund- und Ausbreitungsachse, insbesondere im Zusammenhang mit den direkt benachbarten Gebieten im Bereich des ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifens („Selbitz, Muschwitz und Höllental“ sowie „Grünes Band Sachsen/Bayern“).

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion fluitantis* und des *Callitricho-Batrachion*** mit ihrer natürlichen Dynamik. Erhalt ggf. Wiederherstellung unverbauter Fließstrecken. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer für Gewässerorganismen einschließlich der ungehinderten Anbindung von Seitengewässern als wichtige Refugial- und Teillebensräume für Fließgewässerarten. Erhalt ggf. Wiederherstellung von nicht oder nur sehr extensiv genutzten Uferstreifen.

2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe**, insbesondere der bestenfalls gelegentlich gemähten Bestände und ihrer charakteristischen Arten. Erhalt einer nur mit wenigen Gehölzen durchsetzten Ausprägung zum Erhalt des Offenlandcharakters. Erhalt des charakteristischen Nährstoff- und Wasserhaushalts

(hoher Grundwasserstand) und der Überschwemmungsdynamik.

3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Mageren Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)** sowie der **Berg-Mähwiesen** in den unterschiedlichen Ausprägungen (vor allem trocken bis feucht). Erhalt der Wiesen in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen bzw. ihrer nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorte mit ihrer typischen Vegetation.

4. Erhalt der **Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation** in ihrer natürlichen Dynamik und mit ihren charakteristischen Arten, wie dem subendemischen Felsen-Habichtskraut, dem Uhu oder der Schlingnatter. Erhalt ggf. Wiederherstellung der biotoprägenden Licht-, Wasser-, Temperatur- und Nährstoffverhältnisse auf den Diabaskuppen.

5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)** in ihrer typisch disjunkten, häufig nur kleinflächig auf Quell-, Schutt- und Schluchtstandorte begrenzten Verbreitung. Erhalt der großen Baumartenvielfalt, eines ausreichenden Anteils an Totholz und Biotopbäumen und damit der lebensraumtypischen Artgemeinschaften.